



Verhalten bei Verdacht auf Mexikogrippe (Schweinegrippe)

Wann besteht Verdacht auf die Mexikogrippe?

Grundsätzlich besteht eine Infektionsgefährdung nur unter folgenden Voraussetzungen

- Aufenthalt in einem Risikogebiet gemäß Definition des Robert-Koch-Institutes innerhalb von 7 Tagen vor Erkrankungsbeginn *oder*
- direkter Kontakt zu einem Menschen mit wahrscheinlicher oder bestätigter Mexikogrippenvirus-Infektion *oder*
- gleichzeitiger Aufenthalt in einem Raum mit bestätigtem menschlichen Fall von Mexikogrippe.

Nur wenn eine der genannten Voraussetzungen (z. B. Urlaub in Mexiko) erfüllt ist **und** es außerdem bis spätestens 7 Tage danach zu

- einer akuten respiratorischen Erkrankung (Erkrankung der Atemwege) **und**
- Fieber von mindestens 38 °C

kommt, muss eine Untersuchung auf Mexikogrippe erfolgen.

Wie verhalte ich mich im Fall des Verdachts auf bzw. der Erkrankung an Mexikogrippe?

Rufen Sie bei entsprechendem Verdacht zunächst Ihren **Hausarzt** an oder wenden Sie sich an den **Ärztlichen Notdienst** in 35043 Marburg-Cappel, Raiffeisenstraße 6, Telefon 06421/19292. Schildern Sie dem Arzt die Symptome und sprechen mit ihm über Ihren Verdacht. Vermeiden Sie unbedingt *unangemeldet* in der Praxis zu erscheinen, damit dort Maßnahmen ergriffen werden können, um eine Ansteckung anderer Patienten zu vermeiden.

Im begründeten Verdachtsfall wird Ihr Arzt Ihnen einen Rachen- und oder Nasenabstrich abnehmen. Die Probe wird im virologischen Institut der Universität Marburg untersucht. Mit dem Ergebnis des sogenannten Schnelltestes kann nach ca. 5 bis 7 Stunden gerechnet werden. Bis das Ergebnis vorliegt, werden Sie – wenn medizinische Gründe nicht dagegen stehen – wieder nach Hause geschickt. Nur wenn Influenza Viren des Typs A im Schnelltest nachgewiesen werden, besteht der *begründete Verdacht* auf das Vorliegen einer Mexikogrippe. In diesem Fall wird Ihr Arzt Sie kontaktieren, über die weiteren Maßnahmen informieren und Ihnen ggf. eine Medikation verordnen.

Für die *Bestätigung der Diagnose* ist zusätzlich eine spezielle Untersuchung des entnommenen Rachen-Abstriches erforderlich, dessen Ergebnis allerdings 2 bis 3 Tage benötigt.

Eine stationäre Behandlung ist nur im Einzelfall und bei schwerem Krankheitsverlauf gerechtfertigt. Wichtig ist, eine Weiterverbreitung der Infektion zu verhindern. Hierfür sind die Hygienemaßnahmen (s. rechter Kasten) zu beachten. Entscheidend ist auch, dass Sie die Wohnung nicht verlassen und alle nicht absolut notwendigen Kontakte über mindestens 7 Tage nach Krankheitsbeginn vermeiden (**häusliche Isolierung**).

Für Fragen stehen wir gerne unter folgender Telefonnummer zu Ihrer Verfügung: 06421 / 405-4130

Hygienemaßnahmen bei Mexikogrippe

Die empfohlenen Maßnahmen unterscheiden sich nicht von denen bei der gewöhnlichen saisonalen Grippe (Influenza).

- Beachten Sie unbedingt eine **gründliche Händehygiene**. Waschen Sie gründlich Ihre Hände nach Personenkontakten, der Benutzung von Sanitäreinrichtungen und vor der Nahrungsaufnahme
- Vermeiden Sie den Kontakt zu möglicherweise erkrankten und / oder fieberigen Personen
- Vermeiden Sie Handkontakte / Handgeben, Anhusten und Anniesen sowie die Berührung von Augen, Nase und Mund
- Verwenden Sie **Papier-taschentücher** und entsorgen Sie diese unmittelbar nach dem Gebrauch sicher im Hausmüll
- Lüften Sie intensiv die von Ihnen genutzten Räumlichkeiten

Steckbrief Mexikogrippe

Die Grippe oder Influenza ist eine durch Viren verursachte, schwere Erkrankung, die nicht mit einem gewöhnlichen grippalen Infekt verwechselt werden darf.

Die Übertragung erfolgt zumeist über Tröpfchen des Nasen-Rachenraumes beim Niesen, Husten oder Sprechen. In geringerem Maße kann die Übertragung auch über Hände (z. B. Hände schütteln, nach Kontakt mit kontaminierten Oberflächen) erfolgen.

Die Zeit zwischen Infektion und Auftreten der Krankheitszeichen (Inkubationszeit) beträgt Stunden bis 5 Tage.

Auf Basis der aktuellen Erkenntnisse kann nicht davon ausgegangen werden, dass der aktuelle Influenza-Impfstoff eine Wirksamkeit gegenüber dem Erreger der Mexikogrippe bietet.

Weitere Information

Homepage des Robert-Koch-Institutes: www.rki.de